

Im Verlaufe der Diskussionen und im Ergebnis der dabei geführten Auseinandersetzungen entstanden über 900 persönliche und kollektivschöpferische Pläne. Das ist ein schöner Erfolg der Arbeit unserer Genossen in den Parteilgruppen.

Frage: Kann man sagen, daß diese Initiative der Werktätigen für die Planerfüllung mit aufgefestigte Grundüberzeugungen zurückzuführen ist zum Beispiel auf die Erkenntnis des Wirkens der objektiven ökonomischen Gesetze des Sozialismus?

Antwort: Sicher ist das so, wenn auch das Verständnis für die Probleme der politischen Ökonomie bei den einzelnen Werktätigen und Kollektiven noch unterschiedlich entwickelt ist. Nehmen wir das Gesetz der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität. Gerade durch das ständige Wachstum der Arbeitsproduktivität werden die materiellen Voraussetzungen für die immer bessere Befriedigung der Bedürfnisse geschaffen, die wiederum wesentlicher Inhalt der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe sind. Hohe Arbeitsproduktivität ist die Quelle für die individuelle und gesellschaftliche Konsumtion und auch für die Akkumulation. Aber es gibt noch Vorbehalte, zum Beispiel in der Montage der Schiffsausrüstungen, zur Schichtarbeit überzugehen. Doch die ununterbrochene Arbeit in diesem Bereich, also die bessere Nutzung der Grundfonds, würde die Bauzeit der Schiffe verkürzen, was einer Steigerung der Arbeitsproduktivität gleichkommt.

Hier bleibt uns noch eine ganze Menge zu tun. Im Grunde zeugen diese Vorbehalte zur Schichtarbeit davon, daß unsere Arbeit tiefgründiger und noch überzeugender gestaltet werden muß. Unsere Genossen in diesem Bereich stehen vor

der Aufgabe, die Verantwortung jedes Werktätigen zu erhöhen.

Frage: Was hat sich die Parteiorganisation für die Vorbereitung der Partiewahlen vor genommen?

Antwort: Die Partiewahlen sind uns geeigneter Anlaß dafür, den persönlichen Beitrag jedes Genossen beim Kampf um die Planerfüllung zu werten und Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit zu ziehen, wie es in der Wahldirektive heißt. Die Parteileitung wird den Leitungen der APO dabei helfen, für ihre Bereiche exakte Aufgaben zu formulieren. Wenn eingangs davon die Rede war, daß unsere Werft den Halbjahresplan erfüllt hat, so bleibt dennoch festzustellen, daß der Beitrag der einzelnen Bereiche dazu sehr unterschiedlich war. Manches weniger gute Ergebnis konnte nur dank besonderer Leistungen anderer Bereiche auf gefangen werden. Hier finden sich auch Anknüpfungspunkte für die Arbeit der Abteilungsparteiorganisatibnen.

Unsere Arbeit dient der Erfüllung der Hauptaufgabe, die der VIII. Parteitag stellte. Unsere besondere Aufmerksamkeit richtet sich daher auf die Ausarbeitung realer Pläne und auf einen kontinuierlichen wirtschaftlichen Ablauf. Die Anstrengungen aller Genossen der Werft gelten der vorbildlichen Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik und den qualitativen Kennziffern des gegenwärtigen und des Planes für 1974, wie das die 9. ZK-Tagung forderte. Wir wollen bei den Partiewahlen am Jahresende eine erfolgreiche Bilanz ziehen, die nicht nur einen guten Start in das neue Planjahr garantiert, sondern zugleich dokumentiert, daß die Mathias-Thesen-Werft Wismar ein zuverlässiger Partner der* Sowjetunion ist.

Im Alltag begeben

Für seine guten Leistungen im Betrieb und für sein vorbildliches Wirken als Vorsitzender eines ehrenamtlichen Rechtspflegeorgans wurde Genosse Karl Kammer aus dem HO-Kreisbetrieb Sondershausen schon mehrmals ausgezeichnet.

Der 70jährige Genosse hat sich in seiner früheren Tätigkeit als Lagerbuchhalter, als Leiter der Lagerbuchhaltung und als Einsatzbuchhalter umfangreiche Fachkenntnisse und Erfahrungen in der wirtschaftlichen Rechnungsführung aneignen können. Sie befähigten ihn, auch als Mitarbeiter der Kontrollabteilung überdurchschnittliche Leistungen als Inventur auswerter zu erreichen. Durch seine ständigen Bemühungen, anderen Mitarbeitern seine Erfahrungen zu vermitteln, hilft Genosse Kammer, Handels-

verlusten vorzubeugen, Verlustursachen aufzuklären und zu beiseitigen.

Seit Januar 1946 ist Genosse Kammer Mitglied der Partei der Arbeiterklasse und seit 1920 gewerkschaftlich organisiert. In seiner Wahlfunktion als Vorsitzender der Konfliktkommission des Betriebes, die er seit dem Jahre 1953 ausübt, als Schöffe des Kreisgerichts sowie durch seine vorbildliche fachliche Arbeit erwarb er sich das Vertrauen der Belegschaft und ein hohes Ansehen außerhalb des Betriebes.